



Bedrohte Waldelefanten-Urwälder

Lies die Texte und löse das Rätsel. Die Lösung ist Teil des Zauberspruches, mit dem du den Urwäldern helfen kannst:



© WWF Canon / Frederick J. WEYERHÄUSER

Waldelefanten: Transportmittel für Urwaldfrüchte

Waldelefanten: Die kleineren „Brüder“ des afrikanischen Steppenelefanten

138 Baumarten im afrikanischen Tropenwald wären arm dran, gäbe es die Waldelefanten als Botendienst nicht. Der Waldelefant frisst ihre Früchte, verdaut sie in seinem Magen, trägt die Samen weiter und entlässt sie in seinem Mist an einer anderen Stelle des Waldbodens. Die Waldelefanten sind ein bisschen kleiner als ihre Verwandten, die Steppenelefanten. Sie wandern in Herden durch den

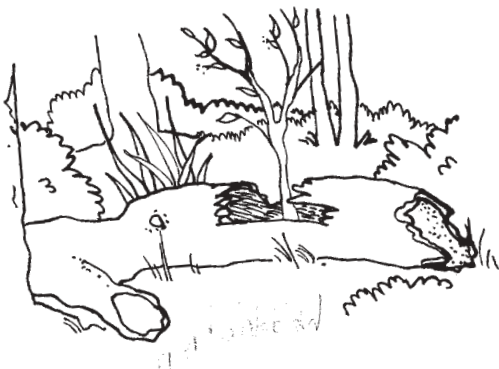
afrikanischen Urwald und sorgen dafür, dass viele verschiedene Baumarten wachsen. Da sie sehr scheu sind, ist über ihre Lebensweise noch wenig bekannt. Nur eines ist sicher: Wenn sich eine Elefantenkuh mit ihren Jungen bedroht fühlt, kann sie sehr zornig werden. Dann wackelt sie mit ihren Ohren, die kleiner und runder sind, als die des afrikanischen Steppenelefanten. Waldelefanten verlieren durch die Abholzung der Wälder ihren Lebensraum.

So werden ihre Wälder abgeholzt:

Der zentralafrikanische Urwald, das Kongobecken, ist das zweitgrößte tropische Urwaldgebiet der Erde. Es ist die Heimat der Waldelefanten. Leider sind dort 50 Prozent der Wälder zur Schlägerung freigegeben. Die internationalen Holzkonzerne nennen ihre Holzschlagmethode „selektiv“ und meinen damit, dass sie aus den Wäldern nur die wertvollsten Bäume herausholen. In Wahrheit reißen sie Straßen in die Wälder, die oft 70 Meter breit sind.

Ureinwohner im Waldelefanten-Urwald:

Die Pygmäen sind Sammler und Jäger. Ihre Familien leben in Laubhütten, die sie aus Lianen, Ästen und großen





Bilderrahmen:
Holz aus dem Wald-
elefanten-Urwald

© WWF / Daniela LIPKA

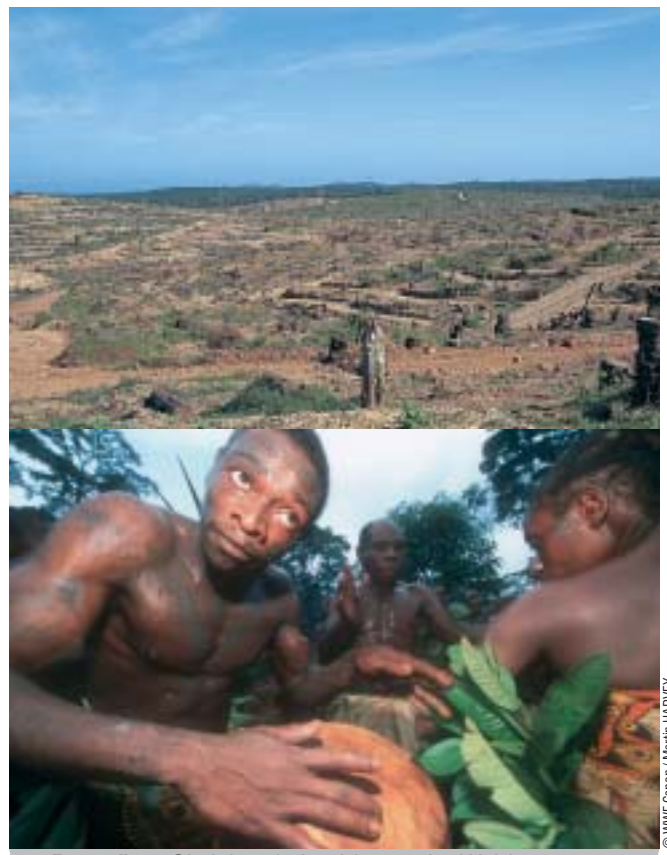
Palmenblättern errichtet haben. Abends erzählen sie sich von den Geistern des Waldes und den Seelen der Vorfahren. Ein Pygmäen-Mann wird nicht größer als 1,37 m. Die Frauen sind sogar noch kleiner.

So verlieren sie ihre Heimat:

Das Abholzen der Wälder vertreibt die Pygmäen aus ihrem Lebensraum. Oft müssen sie als ausgebeutete FarmarbeiterInnen auf Feldern ihr Leben fristen.

Kriminelle Geschäfte mit Urwald-Holz:

80 Prozent des Holzes aus dem afrikanischen Staat Liberia kommt aus illegalen Schlägerungen. In Liberia herrscht Bürgerkrieg. Korrupte Militärs tauschen dort Urwaldhölzer gegen Waffen ein. So finanziert der illegale Handel mit dem Urwaldholz sogar Kriege. Die Holzart, die unter dem Namen Wengé im Baumarkt und im Möbelhaus als Parkettboden erhältlich ist, steht unter Verdacht, Teil dieser blutigen Waffengeschäfte zu sein. Das Tropenholz Abachi kann aus Kamerun stammen, wo die Urwaldzerstörung rasch voranschreitet. Es wird in Österreich zu Sauna-Sitzbänken verarbeitet oder als Leisten im Baumarkt angeboten.



Pygmäen: Sie leben in Laubhütten im Wald.

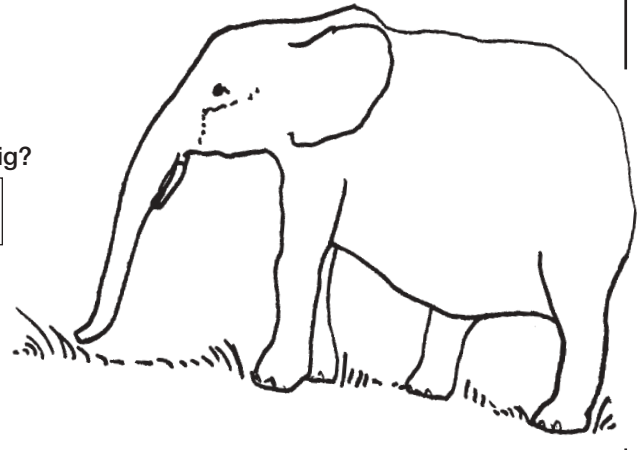
© WWF Canon / Martin HARVEY

Rätsel:

1. Welches Tier ist für 138 Baumarten besonders wichtig?

2. Die Pygmäen sind Jäger und...

3. Wie heißt das afrikanische Holz, das für Sitzbänke in der Sauna verwendet wird?



LÖSUNGSWORT:

Name:



Bedrohte Orang-Utan-Urwälder

Lies die Texte und löse das Rätsel. Die Lösung ist Teil des Zauberspruches, mit dem du den Urwäldern helfen kannst:

Friedliche Waldmenschen:

Orang-Utan heißt auf malaysisch Waldmensch, weil die Ureinwohner von Malaysia ihn für einen Menschen gehalten haben. Der Orang Utan gehört zu den Menschenaffen. Er verbringt fast sein ganzes Leben auf Bäumen und legt nur kurze Strecken zu Fuß zurück. Tagsüber naschen Orang-Utans an Früchten und Blättern und spielen mit ihren Jungen. Wenn es Abend wird, sucht sich jeder Orang-Utan einen Baum, auf dem er ein Schlafnest baut.

So werden ihre Wälder abgeholzt:

In Malaysia wurden die Orang-Utan-Wälder bereits zum Großteil vernichtet. Nur mehr auf den indonesischen Inseln Sumatra und Borneo gibt es Orang-Utan-Wälder. Aber auch hier geht die Vernichtung weiter. Wenn wir

tatenlos zusehen, wird es bald keinen frei lebenden Orang-Utan mehr geben.

Ureinwohner im Orang-Utan-Wald:

Die Dayak sind Ureinwohner, sie leben als Jäger und Sammler im Wald. Wird jemand von ihnen krank, macht sich ein Medizinmann auf den Weg und sucht nach Blättern und Wurzeln, um die Krankheit zu heilen.

So verlieren sie ihre Heimat:

Die Holzfäller bauen Straßen in die Urwälder, damit sie mit ihren Kettensägen noch tiefer in den Wald kommen. Die Ureinwohner haben bereits versucht, diese Straßen gewaltlos zu blockieren. Doch die Holzmafia geht brutal vor. Ein Sprecher der Dayak, der sich für den Urwald eingesetzt hat, wurde von Schlägertrupps schwer misshandelt.



© WWF Canon / Rob WEBSTER

Orang-Utan: Er fühlt sich nur auf Bäumen wohl.



Tisch: Holz aus dem Tropenwald?

© WWF / Daniela LIPKA



© WWF Canon / Edward PARKER

Ureinwohner: Sie finden ihre Medizin im Urwald.

Rätsel:

1. Wie heißt die Holzart aus dem Orang-Utan-Urwald?

2. In welchem Land wurde der Orang-Utan-Urwald schon zum Großteil vernichtet?

3. Eine weitere Holzart aus dem Orang-Utan-Urwald?

LÖSUNGSWORT:



Wettlauf mit der Zeit:

Alle zwei Sekunden wird auf der Erde Urwald in der Größe eines Fußballfeldes für immer zerstört.



© WWF Canon / Nigel DICKINSON

Kriminelle Geschäfte mit Urwald-Holz:

Ramin-Holz stammt von einem streng geschützten Urwaldbaum aus dem Orang-Utan-Urwald. Es wird oft über die Grenze nach Malaysia geschmuggelt. Von dort geht es nach Europa und wird im österreichischen Baumarkt und im Möbelhaus legal als Bilderrahmen oder als Leiste verkauft. Über 70 Prozent der Hölzer aus Indonesien stammen aus solchen Urwaldplünderungen. Ein großer Teil des Teak-Holzes kommt aus Burma. Für Burma-Teak werden die letzten, natürlichen Teak-Wälder mit einer reichen Tierwelt von skrupellosen Holzfirmen zerstört. Ein Großteil des Teak-Holzes wird illegal gehandelt und in Thailand oder China verarbeitet. Der Teak-Handel unterstützt das Militärregime Burmas, wo schwere Menschenrechtsverletzungen wie Folter und Zwangsarbeit für Millionen von Menschen zum Alltag gehören. Aber auch Teak-Holz aus Indonesien ist meist verdächtig. Über 70 Prozent des Holzes wird illegal geschlägert. Gartenmöbel aus Teak-Holz werden im Möbelhaus oder im Baumarkt angeboten.

Name:

→ FSC-Gütesiegel: Hilfe für die Urwälder



Das FSC-Gütesiegel ist auf urwaldfreundlichen Holzprodukten zu finden. FSC ist die Abkürzung für Forest Stewardship Council, was soviel wie Waldwirtschaftsrat heißt. WaldbesitzerInnen in verschiedenen Teilen der Erde haben sich zusammengeschlossen, weil sie Holz erzeugen wollen, das Urwälder schont. Ob Tropenholz aus Afrika oder Nadelholz aus Osteuropa, wenn das FSC-Gütesiegel draufsteht, werden die Urwälder von Jaguar und Wolf erhalten!

Was es bedeutet, wenn ein Möbelstück, ein Parkettboden oder ein Stück Bauholz das FSC-Gütesiegel trägt, erfährst du hier:

Die wichtigsten Regeln für FSC-Holz.

- Für dieses Holz wurden keine Urwälder zerstört.
- Die ForstarbeiterInnen haben bei der Holzernte Schutzkleidung getragen und wurden nicht ausgebeutet.
- Für dieses Holz wurden keine UreinwohnerInnen aus dem Wald vertrieben.
- Die bewirtschafteten Wälder, aus denen das Holz kommt, werden immer wieder neu aufgeforstet, sodass es immer genug Holz gibt. So werden die Urwälder in Ruhe gelassen.
- In den Wäldern, aus denen das FSC-Holz stammt, werden morsche Bäume nicht gefällt, weil sie ein Lebensraum für viele Tiere sind.



Merkst du dir die fünf wichtigsten FSC-Regeln?

Folgende SchülerInnen wussten über FSC total super Bescheid:



Am Ende der Schulstunde:

Nach zwei Wochen:



Vom Baum zum Möbelstück

Der Werdegang eines FSC-Möbelstücks wird vom Bäumchen bis zum Produkt von Fachleuten genau kontrolliert. Die FSC-Regeln, die du schon kennst, müssen eingehalten werden. Überlege: Warum sind die Kontrollen so wichtig?

Antwort:



© WWF Fritz POLKING

Beispiel Osteuropa :
Ein Baum wird nachgepflanzt.



© WWF Canon / Hartmut JUNGWIS

FSC-Wald : Artenreicher Lebensraum



© WWF Canon / Edward PARKER

Wichtig: Schutzkleidung für Arbeiter



© WWF Canon / Vladimir FLONOV

Kontrolle: Stämme mit FSC-Gütesiegel



© WWF Canon / WWF Schweiz

Sägewerk: Markiertes FSC-Holz



© WWF Canon / Edward PARKER

Transport: Hier steht FSC drauf.



© WWF Canon / Edward PARKER (2x)

Urwaldfreundlich: FSC-Produkte

Name:

→ Wer gewinnt?

In diesem Streitgespräch telefonieren die Chefs zweier Holzfirmen in Bolivien miteinander. Was glaubst du? Wer von den beiden gewinnt die Wette?

Alfonso:

Ich habe beobachtet, dass du dich mit den WWF-Leuten triffst. Bist du ein Naturschützer geworden? Bist du verrückt geworden?

Juan:

Im Gegenteil. Ich bin klug geworden. Mit Hilfe des WWF habe ich meinen Betrieb nach FSC-Kriterien umgestellt. Das heißt: Wir nehmen aus unseren Wäldern einzelne Bäume heraus und forsten mit kleinen Bäumen immer wieder auf. So haben wir immer genug Holz. Und die Urwälder des Jaguars lassen wir in Ruhe.



Meine ausgestopften Jaguare wohnen in meiner Hazienda. Hör mal, es ist viel einfacher zu nehmen, was noch wild wächst. Einfach abholzen, zack und weiter zum nächsten Urwald, zack und weiter.

Ja und in zehn Jahren findest du keine Urwälder mehr. Dann hast du alles in eine Mondlandschaft verwandelt. Ich aber habe in meinen Wäldern immer genug Holz.

In zehn Jahren bin ich so reich, dass ich nicht mehr arbeiten muss. Und was machst du mit deinem Geld? Du kaufst deinen Arbeitern Schutzanzüge und Helme. Wofür? Meine Yanomami-Indianer arbeiten barfuß.

Aber, wenn einmal ein Unglück geschieht?

Ist es auch egal! Yanomami haben keine Rechtsanwälte. Ich habe nichts zu befürchten.

Die Menschen in Europa wollen nicht, dass Urvölker vertrieben werden und Jaguare aussterben, nur weil sie einen Tisch oder einen Parkettboden aus deiner illegalen Schlägerung gekauft haben.

Ha, ha! Kein Käufer kann unterscheiden, ob das Holz für seinen Parkettboden von deinem Wald oder von meinem Urwaldraub kommt.

Doch! Das FSC-Logo ist auf meinen Stämmen drauf. Der Weg meiner Hölzer wird vom Forst über den Transport nach Europa bis zum Sägewerk und der Möbelfabrik dokumentiert. Am Möbelstück steht FSC drauf.



Ich wette, dass im Möbelgeschäft oder im Baumarkt niemand nach deinem FSC-Holz fragt. Die Menschen in Europa sind zu stumpf und zu uninteressiert. In zehn Jahren bist du mit deinem Wald pleite.

Ich wette, dass die Menschen in Europa ein Herz für den Tropenwald haben. Ich wette, dass der Urwald gewinnt.



Rollenspiel: „Mein Parkettboden war ein Urwaldbaum!“

Inhalt: In einer TV-Talkshow diskutieren sieben Personen über das Thema *Urwaldzerstörung durch Möbel*. Anlass: *Sabrina Supergutdrauf* hat einen Parkettboden im Möbelhaus gekauft. Im Nachhinein hat sie erfahren, dass er aus *Jatoba-Holz* gemacht ist. Für dieses Holz werden die letzten Urwälder des *Jaguars* im Amazonasbecken vernichtet.

Spielanweisung:

Die Rollenkartchen werden an alle SchülerInnen verteilt. Anschließend bilden die SchülerInnen mit den gleichen Kärtchen eine Gruppe und überlegen sich, wie die Rolle dargestellt werden könnte.

Dann geht's los...



Alfons Pfeifenberg

Alfons Pfeifenberg: Er ist ein Fan von Tropenholzmöbeln und hat seine Wohnung voll damit. Er findet nichts dabei, wenn die Wälder dafür gerodet werden. Immerhin bezahlt er für so ein Möbelstück genug Geld. Er ist der Meinung, dass Ureinwohner froh sein können, wenn sie nicht mehr im Wald leben müssen. Sein Motto: „So lange ich noch lebe, wird es Urwälder geben. Was nachher passiert, ist mir egal.“



Jacky Jaguar: Er ist ein sprechender Jaguar. Er vertritt nicht nur die Jaguare im Urwald der Yanomami, sondern auch den Wald und alle anderen Tiere, die dort leben. Sein Motto: „Wenn ihr so weitermacht mit dem Abholzen, wird es uns bald nicht mehr geben.“



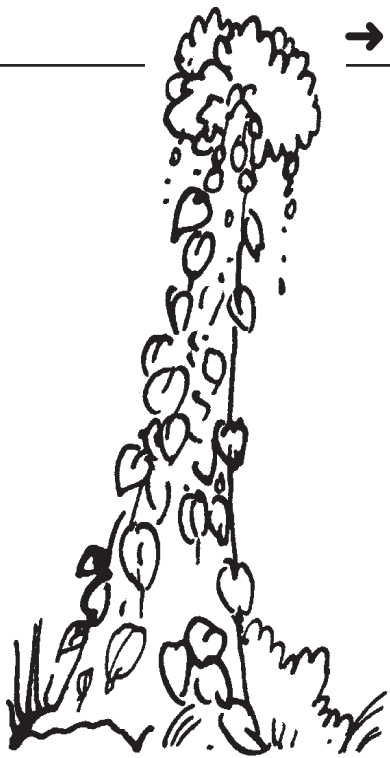
Jacky Jaguar



Sabrina Supergutdrauf

Sabrina Supergutdrauf: Sie will ihr Zimmer schön einrichten. Mit ihrem guten Geschmack will sie ihre Freunde beeindrucken. Deshalb hat sie sich einen Parkettboden gekauft. Der Parkettboden ist aus Tropenholz aus dem Jaguar-Urwald. Sie weiß nicht, was das bedeutet. Ihr Motto: „Spaß haben ohne lang nachzudenken.“ Sie weiß nichts über die Probleme der letzten Urwälder, schaut sich aber gerne Sendungen an, in denen Wildtiere zu sehen sind.





Belinda Bargeld: Sie ist die Chefin des Möbelhauses, in dem Sabrina den Parkettboden gekauft hat. Ihr Ziel ist es, möglichst viele Käufer zu finden. Ihr Motto: „Hauptsache, die Kasse stimmt.“



**Belinda
Bargeld**



**Yarima
Onono**

Yarima Onono: Sie ist eine Sprecherin der Yanomami-Indianer. In ihrem Heimatdorf haben illegale Holzfirmen Wälder abgeholzt. Das Holz von Sabrinas Parkettboden stammt aus den Gebieten der Yanomami. Ihr Motto: „Lasst unsere Wälder in Ruhe!“



**Sebastian
Waldmeister**

Sebastian Waldmeister: Er ist WWF Mitarbeiter und Spezialist für FSC-Holz und FSC-Möbel. Er möchte, dass möglichst viele Menschen über die Alternative zu Urwaldholz Bescheid wissen. Sein Motto: „Alle zwei Sekunden verschwindet ein Urwaldstück in der Größe eines Fußballfeldes von unserem Planeten. Wir müssen rasch handeln.“



**Rocco
Rechtberger**

Rocco Rechtberger: In einem Lifestyle-Magazin hat er gelesen, dass ein Bilderrahmen aus Ramin-Holz cool aussieht. Dieses Holz stammt aus dem Orang-Utan-Urwald. Jetzt will er sich so einen Bilderrahmen kaufen. Sein Motto: Was soll's! Wenn ich ihn nicht kaufe, tut's doch ein anderer.“



Name:

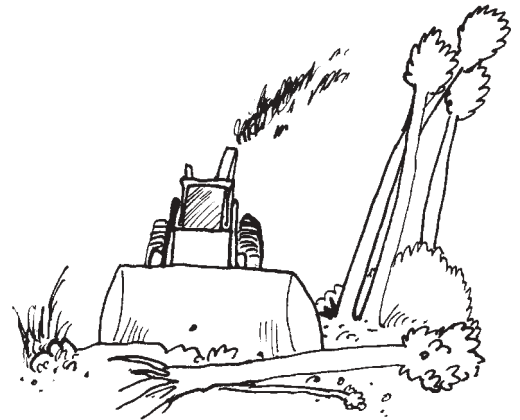
→ Aktionsvorschläge

Wie könnt ihr den Urwäldern helfen?
Mit euren Taten, ganz klar!

So werdet ihr aktiv:

A. Sagt es allen!

Ihr informiert mit verschiedenen Aktionen möglichst viele Menschen (andere SchülerInnen, Eltern, Verwandte, Menschen auf der Straße) über den Zustand der letzten Urwälder und über die urwaldfreundliche Alternative FSC-Holz.



B. Check your Baumarkt!

Ihr recherchiert im Baumarkt und im Möbelhaus, welche FSC-Produkte es schon gibt (Checkliste dafür auf Seite 28). Anschließend erstellt ihr am PC eine KonsumentInnen-Liste mit FSC-Produkten, die es schon zu kaufen gibt. Ihr könnt sie mit Sprüchen, Fotos und Zeichnungen toll gestalten. Diese Liste könnt ihr an eure Eltern oder Verwandten weitergeben und bei Urwald-Aktionen an Leute verteilen. Den FSC-Einkaufsratgeber vom WWF gibt es auf www.wwf.at/urwald zum Download.

C. Kauft FSC!

Die FSC-Betriebe haben nichts davon, wenn sie auf ihrem Holz sitzen bleiben. Deshalb muss das urwaldfreundliche Holz auch gekauft werden! Bastelt etwas mit FSC-Holz bzw. macht mit eurer Direktion aus, nur mehr FSC-Holz und FSC-Möbel für die Klasse einzukaufen.

Methoden zu A: Sagt es allen!

Mit folgender cleverer Vorgangsweise könnt ihr viele Menschen (in der Schule oder auf der Straße) neugierig machen und sie dazu bringen, über das Thema nachzudenken und zu reden.

Stellt das Thema in mehreren Phasen vor:

Zum Beispiel: 1. Woche: Die Urwälder werden zerstört. 2. Woche: Die Täter: Bilderrahmen, Sessel, Parkettboden. 3. Woche: Die Rettung der Urwälder: Kauft FSC-Holz!

Botschaft:

Vermittelt das Thema in jeder Phase in mehreren kurzen Botschaften, damit sich die Menschen auskennen, worum es geht.



Bodenzeitung: Eure Botschaft an alle

Methoden und Techniken

Bodenzeitung: Material: braunes und weißes Packpapier, Klebestreifen, Folie (für Aktionen im Freien).

Die Bodenzeitung eignet sich sehr gut für die erste Phase. Hier ein Beispiel mit Strichmännchen und Sprechblasen. Lasst euch lustige Dialoge einfallen. Die Sprechblasen könnt ihr überkleben und ändern. Somit lenkt ihr einige Tage hindurch das Interesse der Menschen auf euer Thema.



Papierrolle: Material: weiße Papierrolle, Klebestreifen und Folie (falls die Aktion im Freien stattfindet). Beschriftet sie z. B. mit einer Geschichte über den Urwald. Die Papierrolle könnt ihr am Gehsteig entlang aufkleben, eventuell auch auf dem Weg zur Schule.



Blickfang: Gute Sprüche für den Urwald

Transparente: Material: große Leintücher oder Leinenstoff, Marker-Stifte. Malt zuerst eure Motive und Text auf ein A4-Blatt und kopiert es auf eine Overheadfolie. Vom Overheadprojektor könnt ihr das Motiv direkt auf das Transparent projizieren und mit den Stiften nachziehen.



Schuluhr: Es ist höchste Zeit!

Befestigt ein Transparent mit der Aussage: „Alle zwei Sekunden wird ein Urwaldstück in der Größe eines Fußballfeldes abgeholzt.“ auf eurer Schuluhr. Super Wirkung: Wenn ihr eine Uhr am Hauptplatz in eurer Gemeinde „schmücken“ wollt, erreicht ihr natürlich gleich mehr Menschen. Erlaubnis bei der Gemeinde einholen! Nach einer Woche könnt ihr eine weitere Botschaft an der Uhr anbringen oder gleich zu einer Urwald-Ausstellung einladen.

Ausstellung: „Was vom Urwald übrig bleibt.“

Baut einen „Urwald“ aus Tischen, Sesseln, Besenstielen, Bilderrahmen im Schulhaus auf. Spielt Musik mit Urwaldgeräuschen dazu! Beschriftet die Möbelstücke mit den Namen von Urwaldtieren oder verkleidet euch als Urwaldtiere. Führt BesucherInnen durch die Ausstellung. Sie sollen sich überlegen, was diese Tiernamen mit den Möbeln zu tun haben. Informiert sie und teilt eure selbst erstellten FSC-KonsumentInnen-Broschüren aus, oder den Einkaufsratgeber vom WWF: www.wwf.at/urwald. Vielleicht gelingt es euch, diese Urwaldausstellung in der Fußgängerzone eurer Gemeinde aufzubauen. Genehmigung einholen!

Weitere Infos zu Methoden und Veranstaltungen unter www.nafroth.de



Waldelefant: Lasst die Tiere auf dem Transparent z. B. mit einer Sprechblase etwas sagen.

© WWF / Otto HUSINSKY

© WWF Canon / Martin HARVEY



Methoden zu B: Check your Baumarkt!

Macht eine Recherche im Baumarkt und im Möbelhaus. Checkliste dazu auf Seite 28. Ihr könnt auch auf der Straße PassantInnen interviewen und nachfragen, was sie über Urwaldzerstörung wissen und ob sie das FSC-Gütesiegel kennen.

Zeigt am besten die Liste mit den FSC-Produkten, die ihr bei eurer Recherche erstellt habt.

Geht zum Umweltbeauftragten und fragt nach, ob die Gemeinde auf FSC-Holz umsteigen würde.

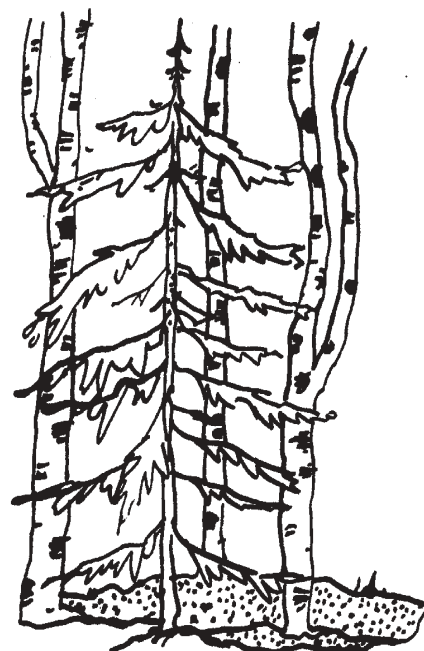


Methoden zu C: Kauft FSC!

Schlagt eurer Schuldirektion vor, nur mehr FSC-Holz für Bastelmaterial und FSC-Möbel für die Schulklasse zu kaufen. Kauft euch im Baumarkt FSC-Holzbretter und bastelt im Werkunterricht ein FSC-Objekt. Präsentiert eure Arbeiten auf der Schulhomepage.

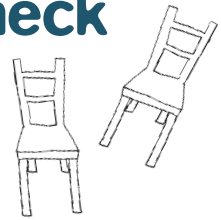
Nun seid ihr gefragt!

Welche Aktionen wollt ihr machen?





Check your Möbelhaus/Check your Baumarkt!



Fragt nach, ob es FSC-Produkte (Möbel, Holzlatten etc.) zu kaufen gibt. Schreibt auf, welche Produkte ihr gefunden habt.

Name des Baumarktes 1 oder Möbelhauses 1:

Name des Baumarktes 2 oder Möbelhauses 2:

Adresse:

Adresse:

Frage an einen Verkäufer/eine Verkäuferin:

Haben Sie Parkettböden aus Jatoba-Holz?

ja nein

Hat der Jatoba-Parkettboden das FSC-Gütesiegel?

ja nein

Haben Sie Bilderrahmen aus Ramin-Holz?

ja nein

Haben die Ramin-Bilderrahmen das FSC-Gütesiegel?

ja nein

Haben Sie Gartenmöbel aus Teak-Holz?

ja nein

Haben die Teak-Gartenmöbel das FSC-Gütesiegel?

ja nein

Lasst euch erklären, was FSC-Holz ist!

(Stellt fest, ob sich der Verkäufer/die Verkäuferin auskennt.)

Er/Sie hat sich: sehr gut

gut

schlecht

gar nicht mit FSC ausgekannt.

Frage an einen Verkäufer/eine Verkäuferin:

Haben Sie Parkettböden aus Jatoba-Holz?

ja nein

Hat der Jatoba-Parkettboden das FSC-Gütesiegel?

ja nein

Haben Sie Bilderrahmen aus Ramin-Holz?

ja nein

Haben die Ramin-Bilderrahmen das FSC-Gütesiegel?

ja nein

Haben Sie Gartenmöbel aus Teak-Holz?

ja nein

Haben die Teak-Gartenmöbel das FSC-Gütesiegel?

ja nein

Lasst euch erklären, was FSC-Holz ist!

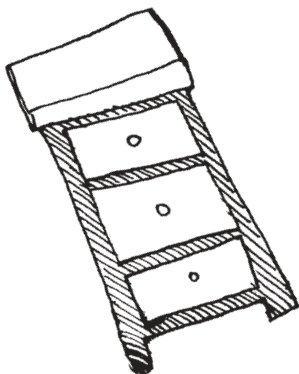
(Stellt fest, ob sich der Verkäufer/die Verkäuferin auskennt.)

Er/Sie hat sich: sehr gut

gut

schlecht

gar nicht mit FSC ausgekannt.



Name:



„Urwald“-Merkmale vor der Haustür?

In Österreich gibt es nur mehr ganz wenige „Urwaldreste“.

Was du aber in deiner Umgebung vielleicht finden kannst, sind weitgehend natürliche Wälder. Du erkennst sie an folgenden Merkmalen.

Ordne sie zu den Fotos:



Merkmal 1: Baumpilze zersetzen die morschen Stämme.

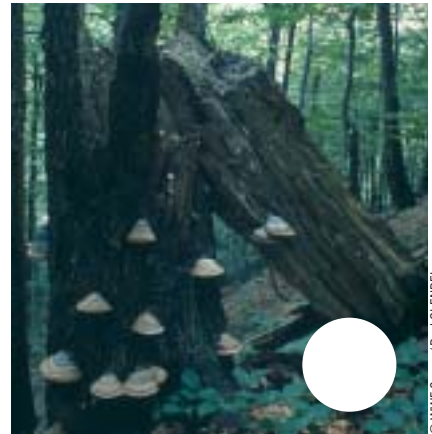
Merkmal 2: Umgestürzte Bäume bleiben im Wald liegen. Sie dienen als Wohnung für Insekten und Spinnen.



Merkmal 3: Es gibt alte Bäume mit Spechthöhlen. Hier finden Spechte ihre Nahrung.

Merkmal 4: Der Wald besteht nicht nur aus einer Baumart, sondern aus verschiedenen Baumarten.

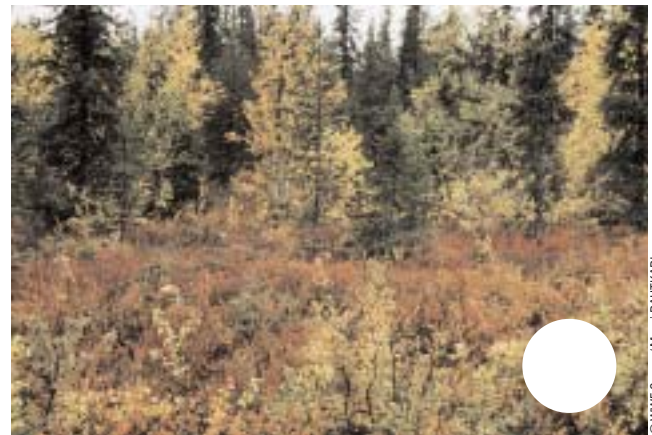
Merkmal 5: Der Waldboden ist nicht kahl, sondern mit Gräsern, Blütenpflanzen oder Moosen und Farnen bewachsen.



© WWF Canon / Paul GLENDEL



© W. Gamberth / Anature



© WWF Canon / Mauri RAUTKARI



© WWF Canon / Michel GÜNTHER



© Popp&Hackner/Anature



Name:



Mein „Urwald“-Baum

Suche in deiner Umgebung einen Baum, der „urig“ aussieht und dir besonders gut gefällt. Du kannst aber auch einen Baum nehmen, der umgestürzt ist und auf dem Moos und Pilze wachsen.

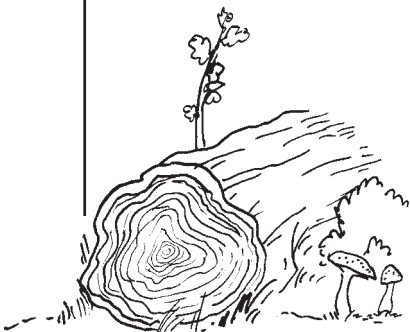


Baumart _____

Stamm-Umfang in Brusthöhe _____

Geschätzte Höhe _____

Frucht/Blatt zum Einkleben



Tier, das du am Baum (am Stamm, an der Rinde, am Ast, am Blatt) gesehen hast

Was frisst es? Von wem wird es gefressen?

Wer ist der Besitzer/die Besitzerin des Baumes?

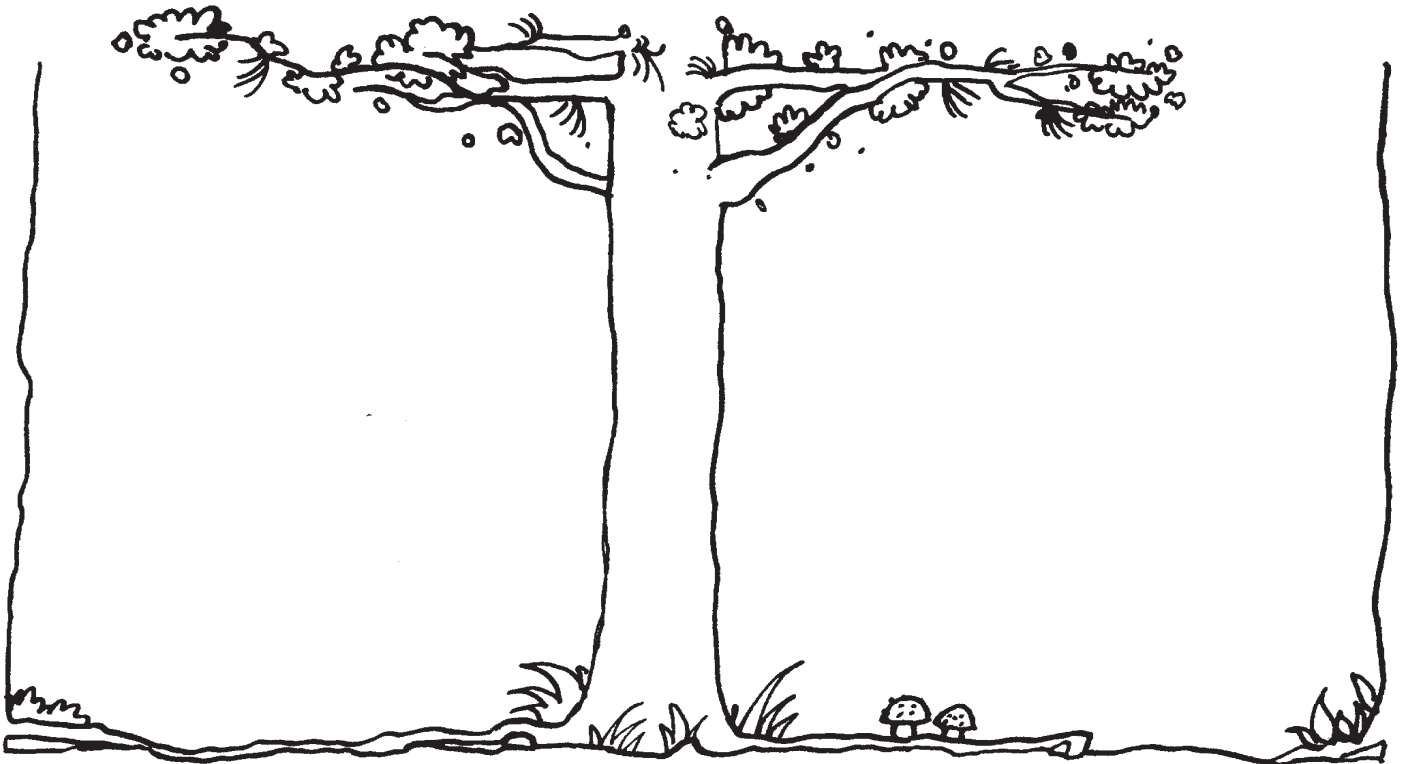
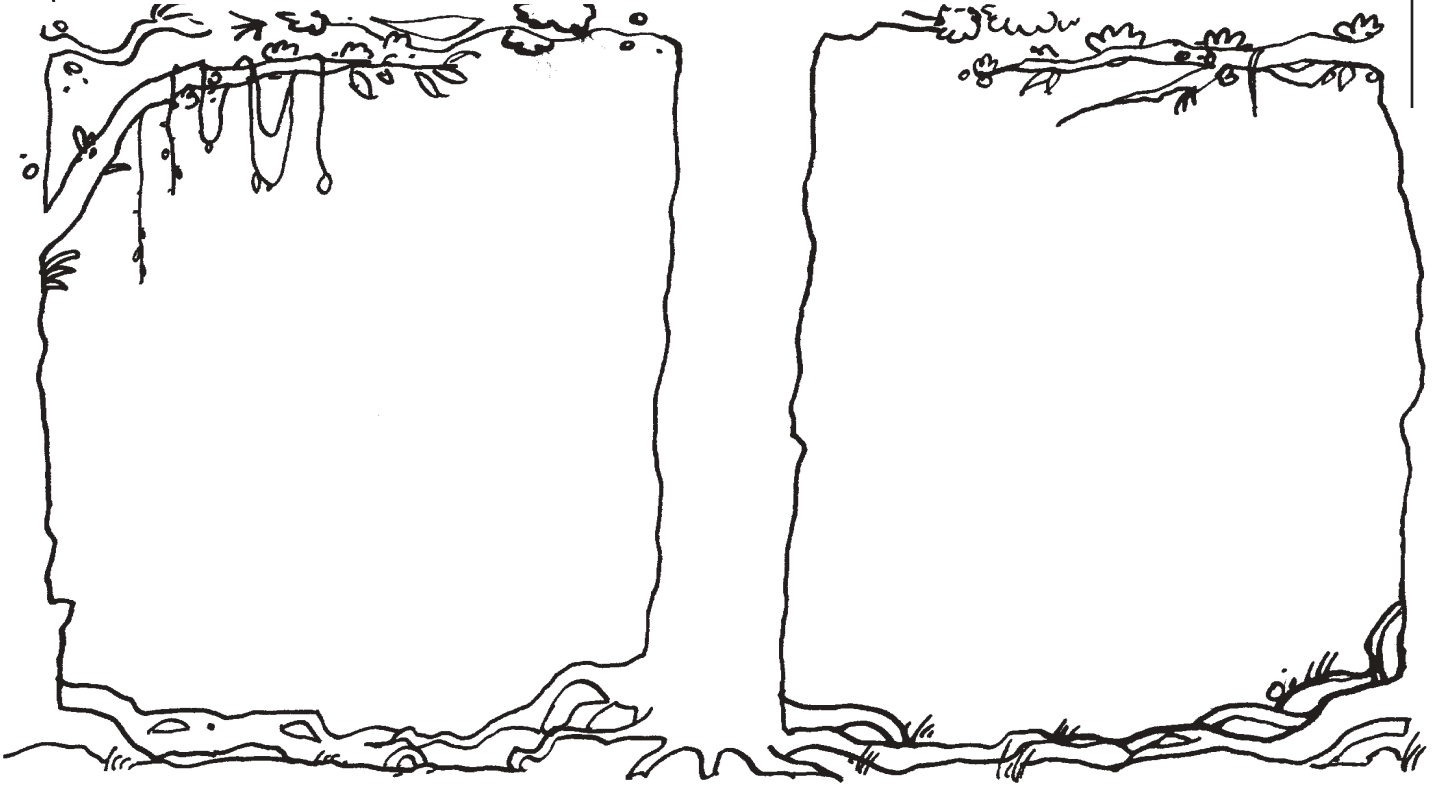
Erkundige dich, ob dein Baum in Ruhe absterben darf oder ob er gefällt wird.

Name:



„Urwald“-Album

Fotografiere „Urwald“-Merkmale und klebe die Bilder hier ein! Oder zeichne sie.



Name: